

***Die Abenteuer von
Baron Münchhausen***

In Einfacher Sprache



Spaß am Lesen Verlag

www.einfachebuecher.de

Dieses Buch erscheint in der Reihe *Volkserzählungen*.

Nacherzählt von Frans van Duijn

Deutsche Übersetzung: Bettina Stoll

Redaktion und Gestaltung: Spaß am Lesen Verlag

Illustrationen: Nach Postkartenmotiven von Oskar Herrfurth
(veröffentlicht auf Wikimedia Commons, gemeinfrei)

© 2021 Spaß am Lesen Verlag, Münster

Alle Rechte vorbehalten. Nichts aus dieser Ausgabe darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt, in einer automatisierten Datendatei gespeichert oder in irgendeiner Weise – elektronisch, mechanisch, in Form von Fotokopien, Aufnahmen oder auf andere Art – veröffentlicht werden.

ISBN 978-3-948856-56-4

Die Abenteuer von Baron Münchhausen

In Einfacher Sprache

Nacherzählt von Frans van Duijn

Schwierige Wörter oder Ausdrücke sind unterstrichen. Die Erklärungen stehen in der Wörterliste am Ende des Buches.

Inhalt

Einleitung | 7

Kapitel 1: Die Reise nach Russland | 11

Kapitel 2: Jagdgeschichten | 19

Kapitel 3: Erinnerungen an Deutschland | 31

Kapitel 4: Krieg gegen die Türken | 41

Kapitel 5: Von den Türken gefangen | 49

Kapitel 6: Abenteuer auf See | 57

Kapitel 7: Wieder bei den Türken | 69

Kapitel 8: Zum Schluss noch
ein paar Abenteuer auf See | 89

Wörterliste | 107

Einleitung

Der „Baron Münchhausen“ lebte von 1720 bis 1797. Eigentlich hieß er Hieronymus Carl Friedrich Freiherr von Münchhausen.

Der Baron konnte gut Geschichten erzählen und hatte viel Fantasie.

Er erzählte seinen Freunden die verrücktesten Geschichten.

Das tat er aber mit ernstem Gesicht.

So als wären die Geschichten alle wahr.

Aber der Baron hat sich alles nur ausgedacht.

Er erzählte lustige, verrückte Lügen.

Einer seiner Zuhörer war Rudolf Raspe.

Raspe schrieb alle Geschichten auf, die Münchhausen erzählte.

Das machte er allerdings, ohne dem Baron etwas zu sagen.

Die Geschichten kamen 1785 als Buch heraus.

Das Buch war ein großer Erfolg.

Doch für Münchhausen war das Ganze weniger lustig.



O. Herrington

Durch das Buch bekam er
den Spitznamen „Lügenbaron“.
Deshalb erzählte er seinen Besuchern
nie wieder Geschichten.
1797 starb er als enttäuschter Mann.
Doch zum Glück sind uns
seine wunderbaren Geschichten geblieben.



Kapitel 1:

Die Reise nach Russland

Das Pferd auf dem Kirchturm

Ich reite von Deutschland nach Russland.

Ich will die Hauptstadt von Russland besuchen:
Sankt Petersburg.

Unterwegs durchquere ich mit meinem Pferd
Polen. Dort ist es eiskalt und es schneit.

Ich bin froh, dass ich warme Kleider anhabe.

Aber es schneit und schneit.

Du lieber Himmel!

So viel Schnee habe ich noch nie gesehen.

Ich reite, bis es dunkel wird.

Nirgendwo sehe ich Dörfer. Oder Menschen.

Niemand ist draußen unterwegs.

Die ganze Welt ist mit Schnee bedeckt.

Ach, ich bin so müde. Ich muss dringend schlafen.

Ich steige vom Pferd und binde es an etwas fest,
das aus dem Schnee herausragt.

Es schneit so stark, dass ich nicht sehen kann,
was es ist. Ich glaube, es ist ein Pfahl.